

„Lichtblick“ in Neustadt feiert

10 Jahre – und kein bisschen älter ...

„Wer bräuchte ihn nicht? Und nicht auch immer wieder? Diesen kurzen Moment, der ein wenig Licht ins Dunkle bringt, ein wenig Hoffnung erblühen lässt und damit wieder Mut macht, wo man ansonsten mutlos zu verzweifeln droht.“

Mag er im Einzelfall auch jeweils anders aussehen, sich andersartig gestalten – notwendig ist er allemal für jeden und immer wieder neu. Notwendig ist er insbesondere, wo in vielerlei Gestalt Dunkelheit uns bedroht. Oder auch „nur“ die Anderen. Man möchte es nicht glauben, oder aber nicht wahrhaben, dass es „die neue Armut“ unter uns gibt, und dass sie dauernd noch wächst. Auch in Neustadt und im Tal ist sie festzustellen, diese neue Armut. Darum haben schon vor ein paar Jahren Menschen sich zusammengesetzt, ihr zu begegnen, d. h. denen zu helfen, die am meisten betroffen sind: Obdachlose, Nichtsesshafte, oder aber auch denen, die in Gefahr stehen, demnächst in einen solchen Zustand abzugleiten.“ Diese Zeilen wurden am 10. November 1996 im Kirchenblatt der katholischen Pfarreien von Neustadt geschrieben – und könnten auch im Herbst 2006 erschienen sein. Am 18. November 1996 öffnete „Lichtblick“ in der Amalienstraße in Neustadt seine Türen und ein ökumenisches Projekt war geboren, das in all den Jahren vielen Menschen ein Stück Heimat und Familie gegeben hat. Zunächst übernahm der Caritasverband federführend die Geschäftsführung und die Personalkosten von Schwester Pat Casey, die bis Herbst 1998 Leiterin der Einrichtung war. Danach übernahm das Prot. Dekanat Neustadt die Trägerschaft, hierbei war Dekanin Heide Müller maßgeblich beteiligt. Der neue Träger stellte im März 1999 Hans Eber-Huber als Leiter und Sigrid Wehr als Mitarbeiterin ein. Dies wäre ohne Unterstützung des Arbeitsamtes

nicht möglich gewesen. Seit 2002 wird die Leitung durch die Stadt Neustadt finanziert. Durchschnittlich 40 Frauen und Männer kommen täglich in den „Lichtblick“ und nehmen gerne die unterschiedlichen Angebote wahr. Neben Frühstück, Mittagessen, gibt es Wasch- und Duscmöglichkeiten und immer ein offenes Ohr für die großen und kleinen Probleme. Mittlerweile hat „Lichtblick“ einige Wohnungen angemietet, die an Wohnungslose weiter vermietet werden. Daneben gibt es seit einigen Jahren das Beschäftigungsprojekt „Solipakt“, das u. a. auch Kirchengemeinden und Kindergärten Hilfe anbietet. Auch nutzen durchschnittlich 20 Frauen und Männer die Möglichkeit der Finanzverwaltung.

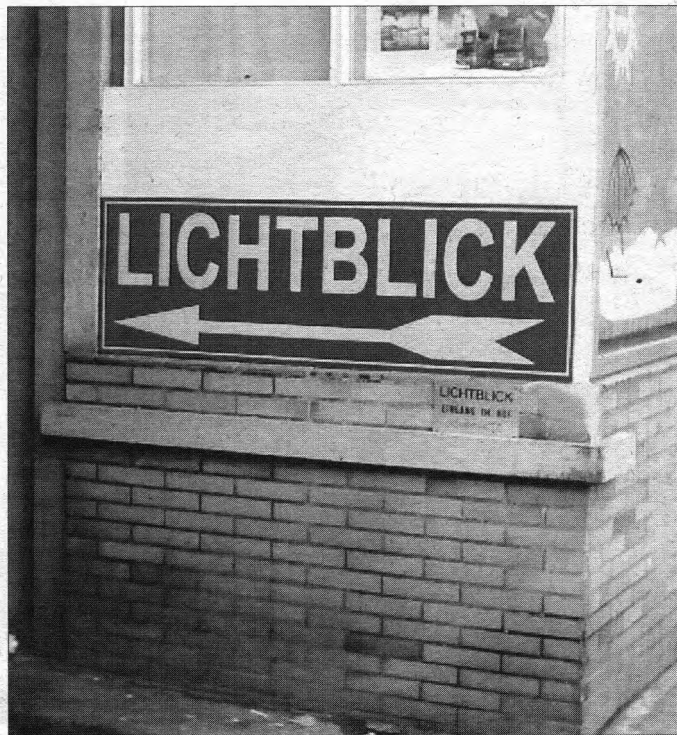
„Lichtblick“ finanziert sich überwiegend durch Spenden und hat sich in all den Jahren zu einem notwendigen sozialen Angebot für Neustadt und Umgebung entwickelt, und etliche ähnliche Projekte sind

in den letzten Jahren entstanden, die sich in Neustadt vorab informiert haben.

Ohne die ehrenamtliche Mit Hilfe vieler Frauen und Männer und ohne Unterstützung des Förderbeirates, in dem über 30 Institutionen, Gruppen und Einzelpersonen aktiv beteiligt sind, könnte diese vielfältige Arbeit nicht geleistet werden.

Im November wird nun gefeiert: Am Mittwoch, 15. 11. findet ab 20 Uhr im Mußbacher Herrenhof eine Benefiz-Gala statt. Auftreten werden Arnim Töpel, Madeleine Sauvour, die Twotones und Frederic Hormuth. Die Moderation übernimmt Klaus Rothenbücher. Karten gibt es in der Neustadter Buchhandlung „Quodlibet“ (Kellereistr. 10, ab Mitte September). Eine Woche später, am 22. 11. folgt ein „Tag der Offenen Tür“ in der Einrichtung.

Spenden sind immer willkommen: Evang. Verwaltungsamt, Sparkasse Rhein-Haardt (54651240) Konto: 1000424901; Verw: „Lichtblick“.



Ein Schild in der Amalienstraße in Neustadt zeigt den Weg zum „Lichtblick“. Die soziale Einrichtung feiert ihr zehnjähriges Bestehen.